Mehr als Ausleihen

Ein Student blickt auf seine Erfahrungen mit der Bibliothek zurück

In diesem Interview reflektiert Oliver Nyfeller, Student der Physiotherapie in Landquart, die Bedeutung der Bibliothek im Verlauf seiner Ausbildungsstationen. Ausgehend von persönlichen Erinnerungen formuliert er Anregungen, wie Bibliotheken lebendiger gestaltet werden könnten.

Könntest du uns kurz etwas über deinen beruflichen und schulischen Werdegang erzählen und darüber, welche Rolle die Bibliothek in deiner Arbeit oder deiner Ausbildung gespielt hat?

Nach meiner Lehre als Fahrzeugschlosser habe ich eine zweite Lehre als Konstrukteur absolviert. Da ich gewisse allgemeinbildende Fächer und Sport nicht erneut besuchen musste, hatte ich regelmässig Freistunden. Ein Kollege machte mich damals auf die Bibliothek aufmerksam, die ich fortan nutzte, um zu lernen und Hausaufgaben zu erledigen.
Während dieser Zeit wurde an der Schule ein freiwilliger Englischkurs angeboten. Besonders hilfreich waren für mich die zahlreichen «Easy Reader» in der Bibliothek, weil sie mir halfen, im Englischkurs Fortschritte zu machen.
Anschliessend absolvierte ich die Berufsmaturität im Bereich Gesundheit. Während dieser Zeit wurde die Bibliothek zu einem festen Bestandteil meines Lernalltags. Die Bibliothekarinnen und Bibliothekare unterstützten mich dabei, geeignete Fachliteratur und verlässliche Quellen zu finden.
Nach einigen temporären Anstellungen begann ich die Ausbildung zum Physiotherapeuten, die ich nun seit knapp zwei Jahren absolviere. Mein Ziel ist es, als Physiotherapeut in einem Beruf tätig zu sein, den ich langfristig mit Freude und Engagement ausüben kann. Die Bibliothek begleitet mich bis heute als wertvoller Ort zum Lernen und Recherchieren.

Inwiefern nutzt du die Dienste oder Ressourcen der Bibliothek in deinem jetzigen Studienalltag?

An meiner Nutzung der Bibliothek hat sich nicht viel geändert. Ich nutze sie vor allem als ruhigen Ort, an dem ich konzentriert arbeiten und lernen kann. Zudem nehme ich gerne die Unterstützung des Bibliothekars bei der Recherche sowie bei der Beschaffung von Fachliteratur in Anspruch.
Ein weiterer Vorteil ist der Austausch mit anderen Studierenden. Zu Hause kann einem auf Dauer manchmal die Decke auf den Kopf fallen. In der Bibliothek treffe ich regelmässig Kolleginnen und Kollegen, mit denen ich diskutieren, gemeinsam lernen und Zeit verbringen kann.

Gibt es eine Begebenheit oder ein Erlebnis in der Bibliothek, das dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Generell habe ich das Bibliothekspersonal nicht nur bei fachlichen Fragen um Unterstützung gebeten, sondern mich auch gerne mit ihnen über Alltägliches oder kleinere Sorgen ausgetauscht. Möglicherweise habe ich sie an Tagen, an denen die Geduld ohnehin etwas knapper war, mit meinen Fragen zusätzlich gefordert.
Eine kleine Épisode ist mir in Erinnerung geblieben: In der Bibliothek standen häufig kleine

Schokoladetäfelchen bereit, von denen ich gerne auch einmal eines genommen habe. Als eines Tages jedoch sämtliche Süssigkeiten auf einmal verschwunden waren, geriet ich kurzzeitig in den Kreis der möglichen Verdächtigen.

Hast du Anregungen, Vorschläge oder Wünsche, die du uns mitteilen möchtest, um den Bibliotheksservice weiter zu verbessern?

In der Bibliothek, die mich durch meine ersten Ausbildungsjahre begleitet hat, gab es neben Büchern auch Puzzles, Memory-Spiele und andere kleine Beschäftigungsmöglichkeiten. Das habe ich immer geschätzt, weil es der Bibliothek etwas mehr Leben verliehen hat und sie nicht nur als Ort zum Ausleihen von Medien wahrgenommen wurde. Vielleicht könnte manche Bibliothek in diesem Bereich noch etwas kreativer werden und dem Lernort somit ein wenig den sterilen Charakter nehmen. Ein schönes Beispiel sind für mich die Lernkarten in der hiesigen Bibliothek. Sie stehen allen zur Verfügung und zeigen, dass oft schon kleine Angebote einen positiven Unterschied machen können.

Gibt es eine Botschaft, einen Gedanken oder einen Wunsch, den du den Leserinnen und Lesern des Newsletters mit auf den Weg geben möchtest?

Studierenden, die die Bibliothek noch nie genutzt haben, würde ich empfehlen, sie einfach einmal auszuprobieren. Viele der Vorteile erschliessen sich erst, wenn man selbst dort lernt und den Ort im Alltag erlebt.